

## Factsheet zur Teilhabe von Frauen im Gesundheitswesen (Empfehlungen 31/32 sowie 53/54)

### Frauen im Gesundheitswesen

#### Frauen in der Universitätsmedizin

Der Anteil der Frauen in Führungspositionen in den wichtigsten Fächern der klinischen Medizin liegt zwischen 23 % und 3 %. In drei Universitätskliniken ist keine Frau auf einem Lehrstuhl. Bundesweit liegt der Durchschnitt der Frauen in Führungspositionen in der universitären Medizin bei 10 %.

Auf der mittleren Führungsebene liegt der Anteil der Oberärztinnen bundesweit bei durchschnittlich 31 %. Mit 55 bzw. 54 % ist ihr Anteil in der Frauenheilkunde bzw. Dermatologie am höchsten. Die Fächer mit dem geringsten Frauenanteil sind die Chirurgie (16 %) und die Urologie (15 %). In den ostdeutschen Ländern arbeiten im Durchschnitt mehr Oberärztinnen als in den westdeutschen Ländern.

In der gesamten Professorenschaft unter Einschluss der mittleren Leitungsebene und der Oberärzte und Oberärztinnen sind habilitierte Frauen zu 16 % vertreten.<sup>1</sup>

#### Planmäßige und außerplanmäßige Professuren

|  | Männer | Frauen | Anteil Frauen |
|--|--------|--------|---------------|
| <b>Lehrstuhl, Direktorat, unabh. Abteilungsleitung</b> | 1152   | 116    | 10 %          |
| <b>Mittlere Leitungsebene</b>                          | 901    | 127    | 14 %          |
| <b>Oberärzte, Oberärztinnen</b>                        | 698    | 185    | 28 %          |
| <b>Gesamt</b>  | 2751   | 428    | 16 %          |

Quelle: Deutscher Ärztinnenbund, Medical women on top, Dokumentation des Anteils von Frauen in Führungspositionen in 16 Fächern der deutschen Universitätsmedizin, Berlin 2016, S. 5.

Der Anteil der Frauen an den Studierenden der Medizin dagegen steigt seit über 20 Jahren. Im Wintersemester 2015/2016 lag er bei 61 %.<sup>2</sup>

#### Frauen in Führungspositionen der Krankenhäuser

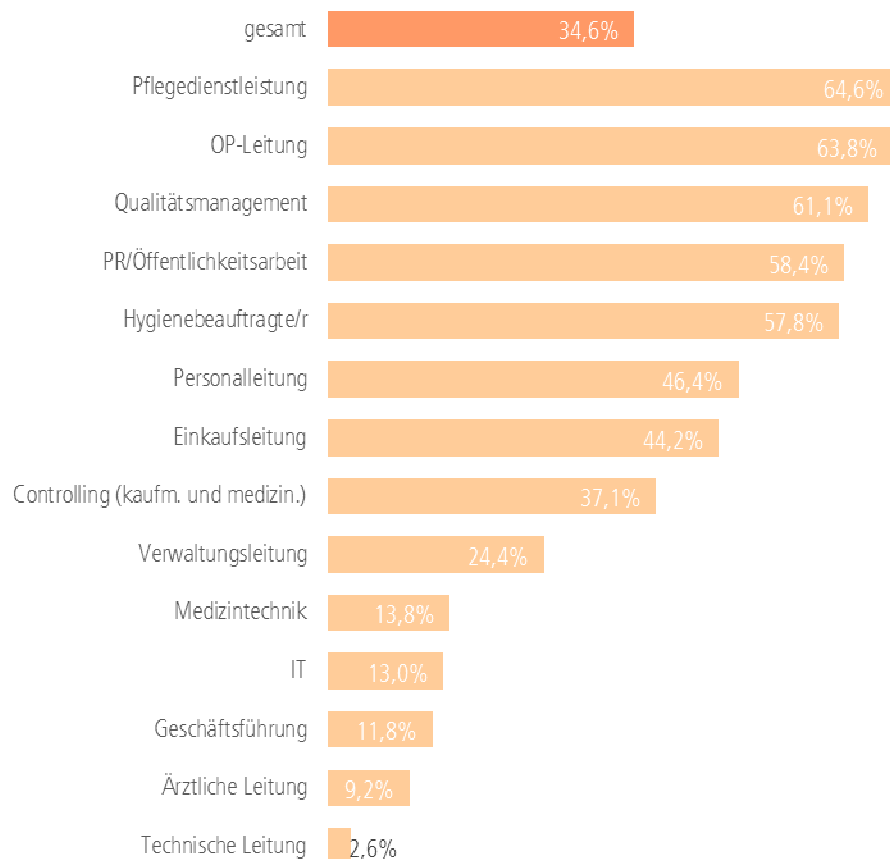
Der Anteil der Frauen in den Führungspositionen der Krankenhäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft liegt bei 33,4 %. Ungeachtet der Trägerschaft beträgt ihr Anteil an den Spitzenpositionen 16 %. Die höchsten Anteile liegen in der Pflegedienstleitung (65 %), der OP-Leitung (64 %), im Qualitätsmanagement (61 %) und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (58 %). Mit einem Anteil von 88 % liegt die Geschäftsführung maßgeblich in der Hand von Männern. Der Vergleich auf Länderebene weist ein deutliches Ost-West-Gefälle auf. In den ostdeutschen Ländern haben Frauen nahezu die Hälfte aller Führungspositionen in Krankenhäusern inne. Dahinter bleiben die westdeutschen Länder deutlich zurück.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Deutscher Ärztinnenbund. Medical women on top. Dokumentation des Anteils von Frauen in Führungspositionen in 16 Fächern der deutschen Universitätsmedizin, Berlin 2016.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 Reihe 4.1. Studierende an Hochschulen, Wiesbaden 2016, S. 37, eigene Berechnung.

<sup>3</sup> Vgl. PricewaterhouseCoopers. Frauen in der Gesundheitswirtschaft, Berlin 2016, S. 11f.

## Frauen in Führungspositionen in Krankenhäusern



Die Grafik zeigt den Anteil von Frauen in Führungspositionen in Kliniken differenziert nach Funktionsbereichen. Untersucht wurden rund 2.200 Kliniken und Rehakliniken.

Quelle: PricewaterhouseCoopers. Frauen in der Gesundheitswirtschaft, Berlin 2016, S. 11.

### Krankenkassen sind Männerdomäne

Krankenversicherungen bilden das Schlusslicht. Sowohl bei privaten als auch bei gesetzlichen Krankenversicherungen wird nur eine von zehn Vorstands- und Geschäftsleitungspositionen von einer Frau besetzt. Über alle Ebenen der Unternehmensführung hinweg nehmen Frauen einen Anteil von 12 % ein. Ähnlich unterrepräsentiert sind Frauen im Verwaltungs- und Aufsichtsrat. Hier beträgt der Anteil weiblicher Führungskräfte lediglich rund 14 %.<sup>4</sup>

Im Krankenversicherungssektor sind Frauen vor allem in den Bereichen Einkauf, Werbung, Presse und Marketing führend vertreten. Allerdings handelt es sich im Wesentlichen um Führungspositionen im mittleren Management. In den Führungsetagen der Bereiche, Logistik, Recht, Technik und Fertigung und IT liegt der Männeranteil bei 98 bis 100 %.<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Vgl. PricewaterhouseCoopers. Frauen in der Gesundheitswirtschaft, Berlin 2016, S. 15.

<sup>5</sup> Ebenda, S. 15ff.